BF Bahnen

Verkehrsmanager

Ausgabe 4/2019 · Dezember · 40. Jahrgang

Foto: VRN

Themen

VRN: Garant für guten ÖPNV in der Metropolregion Rhein-Neckar

Prof. Knut Ringat erhielt die Goldene Umweltschiene 2019

Starke Schiene: 86 Milliarden Euro für Erhalt und Modernisierung

11. Ordentlicher Verbandstag des BFBahnnen

IT-TRANS
International Conference and Exhibition

Intelligent Urban Transport Systems

AUF DIE PLÄTZE FERTIG? LOS!

Der Mobilitätssektor ist so stark im Umbruch wie kaum eine andere Branche. Informationstechnologien halten rasant Einzug in alle Bereiche. Wie verändert die Digitalisierung die Erwartungshaltung der Fahrgäste? Wie sieht der Verkehrsbetrieb von morgen aus? Welche Herausforderungen warten in der Zukunft? Die UITP und die Messe Karlsruhe bieten diesen Fragen eine Bühne.

Entdecken Sie die neuesten Trends und wegweisenden Entwicklungen im Mobilitätssektor auf der IT-TRANS 2020, **der weltweit größten Fachmesse und Konferenz für Digitalisierung im ÖPV**.

it-trans.org

3. – 5. März 2020
Messe Karlsruhe

Partner

Veranstalter

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2020 ist schon einige Tage alt – 2019 ist Vergangenheit. War es ein gutes oder ein schlechtes Jahr für Deutschland ? Sind wir bei den wichtigen Themen – Klima, Bildung, Mobilität, Digitalisierung voran gekommen ? Je nach Standpunkt mag hier jeder seine eigene Bilanz ziehen. Ich möchte mich im auf unsere Branche beziehen – den Mobilitätssektor, Die schon 2018 gefassten Beschlüsse wurden größtenteils 2019 in Gesetzesvorhaben gegossen und ganz wichtig, die versprochenen Gelder auch tatsächlich eingestellt. Insofern gibt es jetzt für die nächsten Jahre Planungssicherheit.

Nun gilt es schnell die Kapazitäten auf beiden Seiten – Planer und „Genehmiger", sowie Bauausführende – aufzubauen. Genau so schnell wie die zur Verfügung gestellten Gelder, sind in der Zwischenzeit die Baupreise gestiegen mit dem Ergebnis, dass ich fürdas gleiche Geld weniger Leistung bekomme, wenn sich überhaupt im Rahmen einer Ausschreibung ein akzeptables Angebot finden lässt. Es hat Fälle gegeben, dass überhaupt kein Angebot eingegangen ist, bzw wegen überhöhter Preisvorstellungen das Projekt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde, in der Hoffnung, dass die Preise wieder fallen. Dabei ist derInvestitionsbedarf in die Infrastruktur enorm. Die massive Ausweitung der Verkehre in den letzten20 Jahren haben vor allem den oft über 100 Jahre alten Brücken massiv zugesetzt, so dass Einschränkungen hinsichtlich Achslast und Geschwindigkeit die Folge sind. Auch die erst 43 Jahre alte Süderelbbrücke ist davon betroffen. Seit 1 Jahr darf sie nur mehr mit 30 statt 120 km/h befahren werden.

Unverändert ist die Einstellung von Bevölkerung und Verbänden im Hinblick auf den Ausbau der Schieneninfrastruktur. Verbandsklagen wegen Verletzung des Naturschutzes und Einzelklagen sind an der Tagesordnung. I Der geplante 6-gleisige Ausbau der Strecke Düsseldorf – Duisburg wurde beklagt und die Betriebsgenehmigung aus dem 19. Jahrhundert verlangt.
Nicht nur die Klagen verteuern und verlängern die Bauzeit vieler Projekte. Der Bahnhof Augsburg wird derzeit mgebaut. Die Tram wird die Gleisachse rechtwinklig unterirdisch queren und so gute Umsteigebeziehungen zwischen den Zügen und der Straßenbahn ermöglichen. Dafür müssen die Oberleitungsanlagen der Bahn angepasst werden. Wegen des Umbaus erlischt der Bestandsschutz was zur Folge hat, dass praktisch der gesamte Bahnhof neu zu elektrifizieren ist. In diesen Fällen muss man pragmatisch vorgehen, ansonsten werden viele Projekte nicht mehr finanzierbar sein.Auf der Personalseite ist man vorangekommen. Auf teil unkonventionellen Wegen hat man vor allem neues Betriebspersonal gewinnen können. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Ausschreibung von DB Regio Nürnberg, in der ein Referent „Senkung Krankenstand und Fluktuation" gesucht wird. Mitarbeiter zu finden ist das Eine, sie gut auszubilden, dauerhaft zu motivieren und im Unternehmen zu halten das Zweite.

Der am 1.11. 2019 in Frankfurt/Main neu gewählte geschäftsführende Vorstand wird die weitere Entwicklung kritisch begleiten und konstruktiv bei der Lösung der Probleme mitarbeiten.. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien noch ein gesundes und friedliches Jahr 2020!

Wilfried Messner

Aus dem Inhalt

Top-Thema
VRN: Garant für guten ÖPNV in der Metropolregion Rhein-Neckar
Seiten 4 bis 7

Aktuell
Hypermotion – Die Messe der Mobilität und Logistik für Morgen

Starke Schiene: 86 Milliarden Euro für Erhalt und Modernisierung
Seiten 8 bis 11

Prof. Knut Ringat erhielt die Goldene Umweltschiene 2019
Seiten 12 bis 13

Nachrichten
Neues aus Bahn, Verkehr & Umwelt
Seite 14

Allianz pro Schiene: „Schiene braucht jeden Euro" 86 Milliarden für Infrastrukturerhalt sind ein Fortschritt, aber kein Durchbruch
Seiten 16 bis 17

Aus den Regionen
11. Ordentlicher Verbandstag des BFBahnen

BFBahnen Saarbrücken: Neuer Vorstand gewählt

Katinka Heppekausen ist Chief Human Resources Officer bei Go-Ahead in Deutschland

Wettbewerb sichert Qualität

Ein „Kapitän" geht von Bord
Seiten 18 bis 21

Termine in den Regionen
Seite 22

Anschriften
Seite 23

rnv

DB
DB

VRN: Garant für guten ÖPNV in der Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar liegt im Schnittpunkt der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz und erstreckt sich vom Pfälzerwald im Westen bis zum Odenwald und Kraichgau im Osten sowie von der französischen Grenze im Südwesten bis einschließlich des hessischen Rieds im Norden.

Mit sieben Landkreisen und acht kreisfreien Städten zählen insgesamt 290 Kommunen zur Region. Die größten Städte sind Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. Neben diesen drei Oberzentren liegen über die Region verteilt 30 Mittelzentren. Auf einer Fläche von rund 5.600 Quadratkilometern leben ca. 2,4 Millionen Menschen. Im Odenwald und in der Pfalz gibt es ländliche Gebiete mit zum Teil weniger als 100 Einwohnern pro Quadratkilometer. Diese räumliche Ausgewogenheit ist in vielerlei Hinsicht eine Stärke der Region.

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)

Zur verkehrlichen Erschließung dieser Region ist ein gut funktionierender ÖPNV unabdingbar. Dazu wurden am 1. Dezember 1989 mit der Gründung des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) die richtigen Entscheidungen getroffen. Der VRN ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften und Verkehrsunternehmen zur gemeinsamen und abgestimmten Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Verbundgebiet. Der VRN basiert auf der Kooperation des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN), in dem sich 24 Landkreise, Stadtkreise sowie kreisfreie Städte und die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen zusammengeschlossen haben, und seiner Tochtergesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH) mit mehr als 50 Verkehrsunternehmen, die den verkehrlichen Betrieb umsetzen. Ziel ist es, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Verbundgebiet durch Sicherung, Verbesserung und Ausbau weiter zu erhöhen.

ZRN - Zweckverband VRN

Im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) haben sich 24 Landkreise, Stadtkreise sowie kreisfreie Städte und die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen zusammengeschlossen.

Aufgaben

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für das Verbandsgebiet die Grundsätze des Grundvertrages für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar zu verwirklichen, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten und den VRN weiterzuentwickeln, im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien festzulegen und fortzuschreiben, einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zu deren Koordination einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen, im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde für den ÖPNV wahrzunehmen und als Gesellschafter der VRN GmbH deren Aufgaben mitzugestalten.

VRN GmbH

Die Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH ist die Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN).

Aufgaben

Die VRN GmbH erfüllt im Auftrag des ZRN und der dort zusammen-

DB AG/S-Bahn Rhein-Neckar

geschlossenen 24 Gebietskörperschaften und den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen sowie im Zusammenwirken mit den mehr als 50 Verkehrsunternehmen Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs und anderer Verkehrsträger im Verbundgebiet. Dies sind insbesondere:

- die Verkehrsforschung und die konzeptionelle Verkehrsplanung;
- die Entwicklung und der Betrieb der elektronischen multimodalen Mobilitätsplattform (EMP),
- die Begleitung und Koordination von Maßnahmen zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur,
- Marketingmaßnahmen für den Verbundverkehr,
- die Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- die rechnerische Erfassung der Tarifeinnahmen und deren Aufteilung auf die Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet (Einnahmeaufteilung),
- die Vorbereitung, Durchführung und das Controlling von Vergaben der Betriebsleistungen im Busbereich (Vergabestelle), im Auftrag der Aufgabenträger,
- Vergabe, Bestellung und Controlling von Verkehrsleistungen im Bus- und Schienen-personennahverkehrsbereich im Landkreis Bergstraße (Lokale Nahverkehrsgesellschaft und Aufgabenträger im SPNV)

Tarifgebiet und -systematik

Das Tarifgebiet erstreckt sich nach zahlreichen Erweiterungen mittlerweile von Zweibrücken bzw. Homburg/Saar im Westen, bis weit in den Odenwald, ins Taubertal und nach Würzburg im Osten und greift damit weit über die Metropolregion Rhein-Neckar hinaus. Im Norden reicht es bis Alzey und Zwingenberg, im Süden bis Germersheim, Eppingen und Sinsheim. Die französischen Grenzstädte Lauterbourg und Wissembourg sind ebenfalls mit dem VRN-Tarif zu erreichen.

Insgesamt deckt das Tarifgebiet eine Fläche von 9.967 Quadratkilometern mit rund 3 Millionen Bewohnern ab. Es ist, wie für ein Flächentarifgebiet typisch, in Tarifwaben eingeteilt. Der Fahrpreis richtet sich dabei nach der Anzahl der durchfahrenen Waben. Eine Ausnahme bilden die Stadtge-

VRN Gebietskarte

biete von Mannheim, Ludwigshafen am Rhein und Heidelberg, für die der sogenannte Großwabentarif gilt. In den Stadtzentren mancher Städte findet ein günstigerer Citytarif Anwendung. Insgesamt verfügen rund 91 Prozent der Fahrgäste über eine Zeitkarte.
Im Gebiet des VRN verkehren Züge, Straßenbahnen und Busse auf insgesamt 460 Linien mit einer Gesamtlänge von rund 11 103 km.

Über 50 Verkehrsunternehmen mit 1380 Fahrzeugen (ohne S-Bahn) sind im Verbundgebiet unterwegs. Zu den größten gehören die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) sowie die DB Regio Mitte und der Busverkehr Rhein-Neckar der Deutschen Bahn.

S-Bahn-Rhein-Neckar: Rückgrat der Region

Die S-Bahn Rhein-Neckar bildet das Rückgrat des Schienenpersonennahverkehrs in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mittelpunkt des S-Bahn-Systems ist der Ballungsraum um die Städte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen am Rhein. Die S-Bahn Rhein-Neckar zählt seit ihrer Betriebsaufnahme im Dezember 2003 bundesweit zu den erfolgreichsten Nahverkehrsprojekten. Als wichtiges Bindeglied innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar stellt sie einen unverzichtbaren Standortfaktor im Wettbewerb der europäischen Regionen dar.
Die Realisierung des Projekts „S-Bahn Rhein-Neckar" erfolgt im Rahmen von zwei Ausbaustufen. Durch die bauliche Anpassung der Bahnsteige auf eine Höhe von 76 Zentimetern über Schienenoberkante wird den Reisenden ein ebenerdiger Zustieg in die Fahrzeuge ermöglicht. Des Weiteren wird die barrierefreie Zugänglichkeit zu den Bahnsteigen durch den Neubau von Rampen und Aufzügen hergestellt. Die überwiegende Zahl der Stationen wird auf eine Bahnsteiglänge von 210 Metern ausgebaut.
Im Zusammenhang mit dem Infrastrukturausbau wird auch das Fahrplan- und Fahrzeugangebot verbessert. Die Deutsche Bahn wird auch von Dezember 2020 bis Dezember 2034 für alle Verkehrsleistungen der S-Bahn Rhein-Neckar verantwortlich sein. Wesentliche Elemente des neuen S-Bahnangebotes sind neue Fahrzeuge, die Modernisierung der Stationen und deren barrierefreie Herrichtung.

Der ehemalige VRN- Geschäftsführer Werner Schreiner erhielt 2005 die Goldene Umweltschiene für seine Verdienste beim Aufbau des VRN.

Weitere Infos: www.vrn.de

FOTO: Messe Frankfurt/M, Pietro Sutero

Hypermotion – Die Messe der Mobilität und Logistik für Morgen

Bereits zum dritten Mal führte die Messe Frankfurt die Hypermotion durch. Vom 26. – 28. November zeigten junge Unternehmen, Startups und Forschungseinrichtungen innovative Ideen, unkonventionelle Konzepte und Lösungsansätze für die Mobilität und die Logistik der Zukunft. Bisher waren diese „Visionäre" weitgehend unter sich. Doch dieses Mal kam am 26. und 27. November der 5. Deutsche Mobilitätskongress der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) hinzu.

So trafen etablierte Unternehmen, Vertreter der Verkehrspolitik und alteingesessene Institutionen mit einer neuen Generation von Impuls- und Ideengebern und neuen Geschäftsmodellen zusammen.Gelebte Praxis trifft Visionen von Morgen – und - Visionäre treffen auf gelebte Praxis. Daraus hatten sich in den Messetagen viele spannende Diskussionen und ein intensiver Meinungs- und Wissensaustausch ergeben. Die ungezwungene Lounge-Atmosphäre in der Halle 1 bot den passenden Rahmen. Kommunikatives Mobiliar wie Stehtische, Sesselgruppen oder Liegestühle sowie kostenfreies Catering mit Kaffee und Erfrischungsgetränken - da ergaben sich schnell neue Kontakte und Gesprächsrunden.Für mich als ein Vertreter der etablierten Institutionen war es eine „Entdeckungsreise" vom Bekannten ins Unbekannte.

Das Motto der Hypermotion: Pioneering Mobility and Logistics war also gut gewählt. Denn so mancher Kurzvortrag (Pitch) eines Startups weckte auch in mir wieder meinen Pioniergeist vergangener Tage. Mal was Ausprobieren (E-Scooter fahren), mal einen neuen Weg gehen, Neues dazu lernen – das ist kein Privileg der Jugend.Die Digitalisierung der Verfahren und Prozesse im Verkehr und in der Logistik setzt sich mit hohem Tempo fort. Die Technologie der Rechner, Sensoren und Prozessoren zu einen; die Leistung der Software, der künstlichen Intelligenz (KI),der Programmiermöglichkeiten zum anderen – das sind dynamische Entwicklungen, die parallel zueinander verlaufen und sich symbiotisch ergänzen.

Daraus ergeben sich laufend neue Anwendungen.Die Spezialisten halten dieses Tempo mit. Doch letztlich sind die Kunden das Maß der Dinge. Und da gibt es gerade im Bereich der Mobilität eine bunte Vielfalt und keine homogene Zielgruppe. Der Klimawandel fordert von allen Beteiligten Veränderungen im Mobilitätsverhalten.

Ich hoffe, die Notwendigkeit einer Verkehrswende weckt jetzt den Pioniergeist sowohl bei allen Stakeholdern als auch bei den Verkehrsteilnehmern wie Lieschen Müller und Max Mustermann.Die nächste Hypermotion der Messe Frankfurt findet vom 10. - 12.11.2020 statt.

Infos:
https://hypermotion-frankfurt.messefrankfurt.com/frankfurt/de

Fridolin Werner
BFBahnen – Presse & PR

#StarkeSchiene - 86 Milliarden Euro für Erhalt und Modernisierung: Bund und DB unterzeichnen größtes Modernisierungsprogramm für das Schienennetz

Zehn Jahre Planungssicherheit • Kunden profitieren • Grundlage für aktiven Klimaschutz im Verkehr

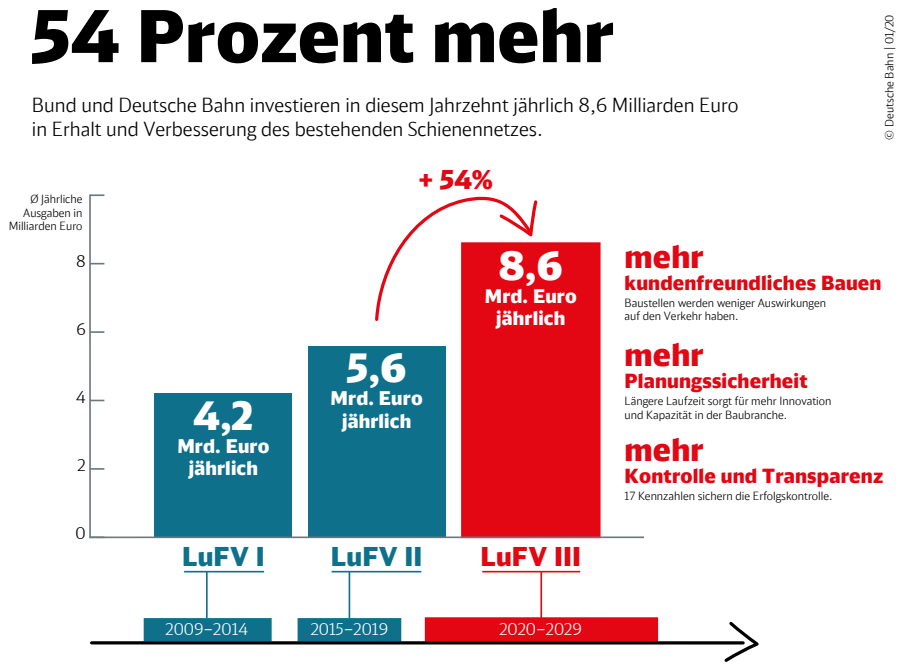
Fundament für eine #StarkeSchiene in Deutschland: Bis 2030 fließt die Rekordsumme von 86 Milliarden Euro in den Erhalt und die Modernisierung des bestehenden Schienennetzes. Damit werden Gleise und Bahnhöfe, Stellwerke und Energieversorgungsanlagen erneuert.

Mitte Januar unterzeichneten Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, der Vorstandsvorsitzende der DB AG Richard Lutz sowie DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla im Beisein von Bundesfinanzminister Olaf Scholz den Vertrag über die neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III).
Von den Gesamtmitteln trägt der Bund 62 Milliarden Euro. Die DB steuert 24 Milliarden Euro Eigenmittel zu. Damit stehen durchschnittlich 8,6 Milliarden Euro pro Jahr für Ersatzinvestitionen und Instandhaltung zur Verfügung. Das sind 54 Prozent mehr als im vergangenen Planungszeitraum.

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer: „Der Wow-Effekt kommt. Die zwanziger Jahre werden ein glänzendes Zeitalter der Bahn. Wir unterzeichnen das größte Modernisierungsprogramm, das es je in Deutschland gab. Unser Ziel: Die starke Schiene, ein leistungsfähiges, hochwertiges Netz als Grundlage für aktiven Klimaschutz im Verkehr. Wir ersetzen überalterte Anlagen, schaffen Barrierefreiheit, verbessern das Baustellenmanagement und den Zustand der Eisenbahnbrücken – davon profitieren die Fahrgäste maximal."
Bundesfinanzminister Olaf Scholz: „Investitionen haben für diese Bundesregierung Vorfahrt. Wir investieren Rekordsummen, um unser Land fit für die Zukunft zu machen. Dafür sorgen wir auch bei der Deutschen Bahn. Mit dem größten Investitionsprogramm der Geschichte der Bahn schaffen wir eine langfristige und verlässliche Investitionsperspektive für moderne und klimafreundliche Mobilität auf der Schiene."
DB-Vorstandsvorsitzender Richard Lutz: „Wir starten gut gerüstet in das Jahrzehnt der Eisenbahn. Die Infrastruktur ist die Grundlage nicht nur für Wachstum und Verkehrsverlagerung, sondern auch für gute Betriebsqualität und hohe Pünktlichkeit. Mit der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung können wir den Investitionsstau angehen und die Infrastruktur grundlegend modernisieren. Das Schienennetz wird dadurch robuster und zuverlässiger, Bahnhöfe werden attraktiver."
DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla: „Wir machen die Schiene richtig stark. Die neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ist das Fundament für mehr Qualität und Stabilität im Bahnverkehr. Es ist der Auftakt für eine Modernisierungsoffensive im deutschen Schienennetz, wie es sie in diesem Umfang noch nie gegeben hat. Wir arbeiten eng mit der Bauindustrie zusammen. Gemeinsam können wir nun einen viel längeren Zeitraum planen und damit Kapazitäten sichern. Das ist ein enormer Gewinn. Mit zusätzlichen Mitteln werden wir außerdem ein kapazitätsschonendes Bauen ermöglichen und damit die Auswirkungen des Bauens auf den Bahnbetrieb und unsere Kunden verringern."

Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung III (LuFV III)L

Die LuFV regelt insbesondere die Ersatzinvestitionen in das bestehen-



de Eisenbahnnetz, bestimmt Qualitätskennziffern und Sanktionen bei Nichteinhaltung. Die Laufzeit von zehn Jahren hat sich gegenüber der LuFV II verdoppelt. Bund und DB erhöhen ihre Beiträge stark. Auch die Infrastrukturunternehmen der DB steuern 44 Prozent mehr Mittel für Investitionen und Instandhaltung bei – insgesamt rund 24 Milliarden Euro. Zudem werden die Dividendenzahlungen der DB-Infrastrukturunternehmen vollständig reinvestiert.

Die Investitionen fließen unter anderem in die Erneuerung von jährlich rund 2.000 Kilometern Gleis und 2.000 Weichen. Insgesamt wird in diesem Jahrzehnt die Erneuerung von 2.000 weiteren Eisenbahnbrücken in Angriff genommen. Rund sieben Milliarden Euro fließen allein in die Stellwerkstechnik. Die Laufzeit von zehn Jahren schafft mehr Planungssicherheit für die DB und die Wirtschaft. So können Kapazitäten bei Bau- und Planungsfirmen zukunftssicher aufgebaut und langfristige Vereinbarungen mit Lieferanten geschlossen werden. Das ist ein Anreiz für mehr Kapazität und Innovationen in der Bahnbaubranche.

Bahnkunden profitieren unmittelbar, beispielsweise durch bessere Barrierefreiheit und zusätzlichen Wetterschutz auf Bahnsteigen. Zudem steht mehr Geld zur Verfügung, damit Baustellen weniger Auswirkungen auf den Bahnverkehr und Kunden haben. Für kapazitätsschonendes Bauen sorgen unter anderem Hilfsbrücken, zusätzliche Weichen oder Signale, die zusätzliche Flexibilität sichern. Neue Umrichterwerke sorgen für die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das Bahnstrom-Netz.

Die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung setzt auf umfassende Transparenz und Kontrolle. Das Eisenbahn-Bundesamt überwacht, wie die Vereinbarung umgesetzt wird. Es wurden 17 Kriterien vereinbart, um den Erfolg der Vereinbarung zu messen. Verfehlt die DB die vertraglichen Vorgaben, werden Strafzahlungen fällig. Qualitätskennzahlen dokumentieren den Zustand des Netzes, wie viele Brücken erneuert wurden, wie viel Mittel in die Instandhaltung fließen und vieles andere mehr.

Weitere Infos zur LuFV III L: www.bmvi.de

IT-TRANS 2020 Karlsruhe

IT-TRANS
International Conference and Exhibition

Intelligent Urban Transport Systems

Die weltweit führende Fachmesse für intelligente Lösungen im öffentlichen Personenverkehr erwartet vom 03. – 05. März 2020 wieder Besucher aus aller Welt. Rund 270 Aussteller aus mehr als 35 Ländern präsentieren innovative Produkte und Lösungen - für die Welt des öffentlichen Personenverkehrs von morgen. Die begleitende Konferenz bietet 30 Sessions mit mehr als 150 international renommierten Referenten. TOP Themen sind unter anderem: Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz, Autonomes Fahren, On-Demand- und Shared-Mobility sowie Mobility as a Service (MaaS). Gelegenheiten zum Networking bieten sich in den Kaffeepausen, beim Lunch und bei den Abendevents.

Die IT-TRANS wird seit 2008 im Zwei-Jahres-Rhythmus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH und dem internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen (UITP) durchgeführt. Die Dynamik der Digitalisierung und der elektronischen Datenverarbeitung spiegelt sich im steten Wachstum der Messe wieder: Auch 2020 erneut ein größeres Produktportfolio, mehr Aussteller und mehr Besucher. Alle Information zur Fachmesse IT-TRANS und zur Konferenz erhalten sie online: www.it-trans.org und im beiliegenden Flyer.

Der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) bietet während der Messezeiten einen kostenlosen Shuttleservice zwischen Hauptbahnhof und dem Messegelände in Rheinstetten. Die Messe Karlsruhe stellt uns im Rahmen unserer Zusammenarbeit ein Kontingent Gastkarten zur Verfügung. Diese Messetickets dürfen wir an interessierte Leser weiterleiten. KostenfreieTageskarte sind erhältlich: per E-Mail: fridolin.werner@bfbahnen.de oder telefonisch: 089 836660.

Fridolin Werner,
BFBahnen - Presse & PR

IntercityHotel

Mehr Informationen und
Buchungen unter:
www.intercityhotel.com

IntercityHotel Duisburg

IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd

IntercityHotel Braunschweig

Mehr Auswahl, mehr Extras, mehr Spaß …

Über 40 IntercityHotels erwarten Sie in Deutschland und an weiteren internationalen Destinationen.

LAGE

- Zentral gelegene Hotels der gehobenen Mittelklasse
- Exzellente Verkehrsanbindung per Auto, Flugzeug und per Bahn

MOBILITÄT

- FreeCityTicket zur kostenfreien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs
- Bundesweite Hin- und Rückreise mit der Deutschen Bahn zum attraktiven Festpreis

SERVICE UND AUSSTATTUNG

in allen teilnehmenden Hotels

- Kostenfreies WLAN
- Mediathek zum kostenfreien Download von Tageszeitungen und Magazinen
- Großzügiges Frühstücksbüfett inklusive kostenfreiem Coffee-to-go
- Kostenfreie Sky Sport- und Bundesligakanäle
- Sky Sportsbar
- Zertifizierte Umwelt- und Energiemanagementsysteme (ISO14001 + 50001)

ICH

Buchen. Einchecken. Tür öffnen.
Auschecken. Bezahlen.

Download on the App Store | GET IT ON Google Play

DEUTSCHE HOSPITALITY

Prof. Knut Ringat erhielt die Goldene Umweltschiene 2019

Geschäftsführer des RMV ist der 31. Preisträger der BFBahnen-Auszeichnung

Am 1. November erfolgte der Festakt der Preisübergabe in Frankfurt. Über 120 geladene Gäste kamen zu unserem Event in das neue IntercityHotel Frankfurt. Bereits zum 31. Mal vergaben wir unseren Umweltpreis an Persönlichkeiten/Institutionen, die sich in besonderer Weise um den Schienenverkehr verdient gemacht haben. Mit Prof. Knut Ringat hatten wir erneut einen würdigen Preisträger gefunden. Das zeigten die anerkennenden Grußworte der Stadt Frankfurt und der DB AG (Konzernbevollmächtigter Dr. Klaus Vornhusen) – insbesondere aber die Laudatio von Ringats Freund und „Weggefährten"Volker Sparmann.

„Ringat ist mit der Verkehrswissenschaft verbunden (TU Dresden, TU Darmstadt, Goethe-Universität Frankfurt sowie lange Jahre Präsident der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft DVWG). Als Sprecher der Geschäftsleitung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes verantwortet er den ÖPNV im Ballungsraum Frankfurt. Als Vizepräsident des Verbandes deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) forcierter den öffentlichen Verkehr mit starken Impulsen. Er ist Wegbereiter des ÖPNV-Labors im HOLM" lobte der Laudator den Preisträger.

Auf Ringats Initiative hin findet der Deutsche Mobilitätskongress der DVWG in Verbindung mit der Frankfurter Startup-Messe Hypermotion statt. „Er fördert Sport und Kultur. Er meistert eine Menge Aufgaben zum Wohle unserer Gesellschaft. Ringat ist eine starke Führungspersönlichkeit, ein „Macher", ein sozialer Mensch und mitunter ein Querdenker" hob Sparmann hervor. Er schloss seine Laudatio für seinen Freund Ringat mit den Worten:

„Was wir brauchen, sind ein paar verrückte Leute wie dich. Wir freuen uns, dass es dich gibt. Bleib ein bisschen verrückt."

Ringat bedankte sich für die Laudatio und den „schweren Preis"; denn das Stück echter Schiene wiegt 10 kg.Er schließe sich mit Freude der Reihe der Preisträger an. Die Ehrung sei für ihn weiter Ansporn und unser Slogan Schienenverkehr – Beitrag zum Klimaschutz habe heute mehr Berechtigung denn je. Zu lange Zeit habe die Politik den Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen des ÖPNV Kosteneinsparungen auferlegt. Das Beck/Steinbrück-Papier habe da vieles zerstört. Es brauche eine ehrliche Finanzierung, damit auch bedarfsgerecht bestellt werden könne. Keine Denkverbote.

Er sei stolz, dass wieder ein Verkehrsverbund die goldene Umwelt-

schiene erhalte; der RMV bekommt den Preis bereits ein zweites Mal nach der ersten Auszeichnung im Jahr 1997 unter der Ägide von Volker Sparmann. Den Erfolg des RMV belegen die Umsteiger vom PKW auf den ÖPNV. Von 8 Mio stiegen die Fahrastzahlen auf heute 15 Mio und bis 2030 erwartet man gut 20 Mio Fahrgäste. Etwa 33% der Menschen im RMV-Gebiet nutzen den ÖPNV; die Auslastung liege mit 50% weit über dem Bundesdurchschnitt.

Mehr Mut als bisher sei notwendig. Projekte wie Gateway Gardens oder der Fernbahntunnel werden bereits mit hohem Tempo angepackt. Das Klimapaket der Bundesregierung lasse hoffen, dass die erforderlichen Mittel auch bereitgestellt werden. Betrieb, Verkauf und Kundeninformation aus einer Hand, das sei ein Gewinn an Qualität. „Jetzt kommt die große Baustelle Bahn – auch das bekommen wir hin. Was wir brauchen, sind ein paar verrückte Leute. Seht mich an, wohin uns das Normale bringt".

Es folgte ein Vortrag von Dr. Jörg Sandvoß, Vorstand der DB Regio AG. Sein Thema – Starke Schiene für Deutschland: für das Klima, -für die Menschen, - für die Wirtschaft.

Er stellte fest: „Aktuell verkraften wir das Verkehrswachstum nicht mehr. Die Infrastruktur ist nicht mitgewachsen. Wir verspüren diese „Wachstumsschmerzen". Die Senkung der Mehrwertsteuer wird 1:1 an die Fahrgäste weitergegeben. Es gilt,das System Schiene robuster zu machen – an Fahrzeugen, Personal, Werkstattkapazitäten. Die Kampagne „Starke Schiene" spüre kräftigen „Rückenwind".
Die Zeiten des plumpen „Bahn-Bashing" seien vorbei, Drei Viertel der Bevölkerung leben/arbeiten in Ballungsräumen wie Frankfurt und die Urbanisierung nehme weiter zu. „Wie überbrücken wir die nächsten etwa 20 Jahre, bis eine leistungsgerechte Infrastruktur hergestellt ist?" fragte Sandvoß.
Seine Antwort war klar und deutlich: „Das Passagier-Volumen der Fahrzeuge erhöhen, mit Digitalisierung/ETCS die Kapazität der Schieneninfrastruktur steigern. Und es gilt, konsequent und dauerhaftin das Klimapaket zu investieren – denn ein Paket ohne Inhalt, das wäre Bluff.

Link zum Radiobericht über die GUS 2019: https://soundcloud.com/user-161387819/verleihung-goldene-umweltschiene-2019

Fridolin Werner, Presse & PR

Neues aus Bahn, Verkehr und Umwelt

Deutsche Bahn verliert Vertrag: Ticketverkauf im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) übernimmt Transdev

Ab dem 15. Dezember übernimmtTransdevden Verkauf von Tickets im Gebiet derVRR. Der Vertrag mit der DB lief aus. Der VRR-Betriebsausschuss hatte beschlossen, ab Dezember 2019den Verkauf von Nahverkehrstickets über Automaten und personenbediente Verkaufsstellen an Bahnhöfen durch die Transdev Vertrieb GmbH ausführen zu lassen. Dieser Entscheidung vorangegangen war ein europaweites Ausschreibungsverfahrens, welches zum Ziel hatte, einen kundenfreundlichen Vertrieb von Nahverkehrstickets sicherzustellen und eine nahtlose Regelung an den auslaufenden Vertriebsvertrag mit der DB im Dezember 2019 sicherzustellen.

Neben dem Erwerb von Nahverkehrstickets werden die neuen Automaten auch den Kauf von Fernverkehrsfahrscheinen ermöglichen. Die neuen Fahrkartenautomaten sind im Vergleich zu den aktuellen Geräten kundenfreundlicher. Die Menüstruktur wurde optimiert, damit Fahrgäste zukünftig überwiegend mit nur drei Klicks zu ihrem gewünschten Ticket kommen. Der Barcode, der zukünftig auf jedes Papierticket aufgedruckt wird, erleichtert den Neukauf von Fahrscheinen. Fahrgäste können den Barcode ihres alten Tickets am Automaten scannen und werden direkt auf die entsprechende Seite in der Menüführung des Ticketautomaten weitergeleitet. Kunden können flexibel entscheiden, wie sie die Kosten für ihr Ticket begleichen möchten: bar, per Giro- oder Kreditkarte und kontaktlos mittels NFC-Technik. Ein zusätzliches Farb-Display als Aufsatz auf dem Ticketautomaten informiert über aktuelle Abfahrtszeiten.

Der VRR ist der zweite Verbund nach dem RMV, in dem die DB den Verkauf von Nahverkehrstickets über Automaten verliert. Seit 2018 wurden alle Automaten an S-Bahn- und Regionalzughalten im RMV-Gebiet ausgetauscht Auch der RMV hatte diese Leistung europaweit für auf acht Jahre ausgeschrieben. Auf den Fernverkehrsbahnhöfen gibt es nun zwei Typen von Automaten, die von Transdev und die der DB.

Zwei Drittel der Berliner S-Bahn Sollen ausgeschrieben werden

Für die Linien auf der Berliner Stadtbahn und im Nord-Süd-Tunnel werden Unternehmen gesucht, die Züge bereitstellen und betreiben. Noch in diesem Jahr soll das bislang größte Vergabeverfahren in der Verkehrsgeschichte dieser Region beginnen, bekräftigte die Senatsverkehrsverwaltung. Es sei so konzipiert worden, dass sich an dem Wettbewerb so viele Die Steuerzahler sollen dadurch über 15 Jahre gerechnet rund 800 Millionen Euro sparen. Für die Linien und auf dem Ring und im Südosten Berlins hat es bereits einen Wettbewerb gegeben, der 2015 entschieden wurde. Doch die Hürden erschienen vielen Bietern als hoch. Somussten sie ihre Züge mitbringen – was am Ende einen Finanzbedarf von 900 Millionen Euro erforderte.Interessenten wie RATP aus Frankreich oder National Express aus Großbritannien sprangen ab. Am Ende blieb nur ein Bieter übrig: die Deutsche Bahn. Es geht jetzt um zwei Teilnetze und dort jeweils darum, wer die Züge bereitstellt (sie liefert und 30 Jahre lang instand hält) und darum, wer sie 15 Jahre lang fährt. Bei diesem „Kombinationsmodell" kann sich also jeder Bieter frei entscheiden, ob er nur für einen Bereich ein Angebot einreicht – oder für alle. Das soll die Schwelle senken, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. So wird im kommenden Jahr eine landeseigene Fahrzeuggesellschaft gegründet, in deren Eigentum die neuen S-Bahnen übergehen werden. Die Werkstätten entstehen auf landeseigenen Grundstücken.

Leistungssteigerung durch ETCS und neue Stellwerke auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke Paris – Lyon

SNF Réseau hat Alstom einen Auftrag über die Entwicklung, Installation und Wartung von ERTMS-Geräten für die Schnellfahrstrecke Sud-Est zwischen Paris und Lyon erteilt. Der Ende September verkündete Auftrag im Wert von 52,5 Mio. Euro wurde nach einer vorherigen Ausschreibung im Wettbewerb vergeben. Die Installation von ETCS Level 2 und GSM-R als Ersatz für das Zugbeeinflussungssystem TVM300 ist Teil eines 607 Mio. EUR teuren Projekts zurVerbesserung der Leistungsfähigkeit der ältesten CHochgeschwindigkeitsstrecke Frankreichs, mit derzeit rund 240 Zügen pro Tag. Dies erfordert auch den Austausch von 37 Jahre alten Stellwerken und die Verstärkung des Stromnetzes. ETCS soll bis Ende 2024 die Kapazität der Strecke Paris – Lyon von 13 auf 14 Züge pro Stunde und Richtung zu Spitzenzeiten erhöhen. Weitere Infrastrukturarbeiten wie die elektronischen Stellwerke und das Verkehrsmanagementsystem werden den Durchsatz bis 2030 auf 16 Züge pro Stunde erhöhen. Das Paket wird von der Europäischen Union mit 117 Mio. EUR teilweise finanziert.

Dr.-Ing. Werner Weigand, BFBahnen Hessen

Impressum

Verkehrsmanager
Informationen und Nachrichten des Berufsverbandes Führungskräfte Deutscher Bahnen e. V. (BF-Bahnen). Sitz Frankfurt am Main (Anschriften siehe letzte Innenseite). BFBahnen ist Gründungsmitglied der Allianz-pro-Schiene und kooperiert eng mit dem Verband die Führungskräfte

Redaktionsleiter
Werner Graf
Boxbergring 15
69126 Heidelberg t
Tel: (0162) 98 30 302
E-Mail: verkehrsmanager@email.de

Satz:
Sascha Stoll
PR Presseverlag Süd GmbH
Weberstraße 18
71063 Sindelfingen
www.pr-presseverlag.de

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigenpreisliste 4/2019

Druck:
Lensing Druck GmbH & Co. KG,
Feldbachacker 16, 44149 Dortmund
www.lensingdruck.de

Fotonachweise:
Titelfoto: Batteriezug Talent3

Der Verkehrsmanager erscheint viermal im Jahr und wird im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei geliefert. Beiträge, die mit Namen oder Namenszeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verbandsvorstands wieder. Aus Platzgründen können nicht alle Einsendungen berücksichtigt oder in vollem Umfang veröffentlicht werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

www.evg-online.org

Nur mit der **EVG** ...

EVG gestaltet.
Wir stehen für Tarifpolitik und Mitbestimmung. Das heißt für uns nicht, Paragrafen abzuarbeiten. Sondern mitzugestalten im Interesse unserer Mitglieder.

EVG sichert ab.
Wir stehen für umfassenden Schutz. EVG-Mitglieder genießen vielfältige Unterstützung, Rechtsschutz und Versicherungsschutz.

EVG ist vor Ort.
Wir stehen für Mitgliedernähe. Wir betreuen euch unmittelbar in den Betrieben und Dienststellen. Und mit unserem dichten Netz von Geschäftsstellen und Ortsverbänden.

EVG handelt.
Wir stehen für eine Politik, die Bus und Bahn fördert. Dafür nutzen wir unsere guten Kontakte in die Politik und zu Verbänden. So können wir eure Interessen wirksamer vertreten.

EVG bildet.
Wir stehen für Information, Qualifikation und Hilfe. Die EVG bietet Seminare, Weiterbildungen und Ratgeber. Praxisnah und politisch.

EVG

Wir leben Gemeinschaft

„Schiene braucht jeden Euro“ 86 Milliarden für Infrastrukturerhalt sind ein Fortschritt, aber kein Durchbruch

Das gemeinnützige Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene begrüßt die Aufstockung der Mittel für Erhalt und Modernisierung der Schieneninfrastruktur. „Die in die Jahre gekommene Schieneninfrastruktur braucht jeden Euro“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, am Dienstag in Berlin.

„Durch den enormen Investitionsrückstand ist der Modernisierungsbedarf im Gleisnetz erheblich. Nur mit deutlich steigenden staatlichen Mitteln bekommen die Menschen, was sie erwarten: ein zuverlässiges, leistungsfähiges Angebot der Eisenbahnen.“ Die neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit einem Volumen von 86 Milliarden Euro wollen Bund und Deutsche Bahn an diesem Dienstag unterzeichnen.

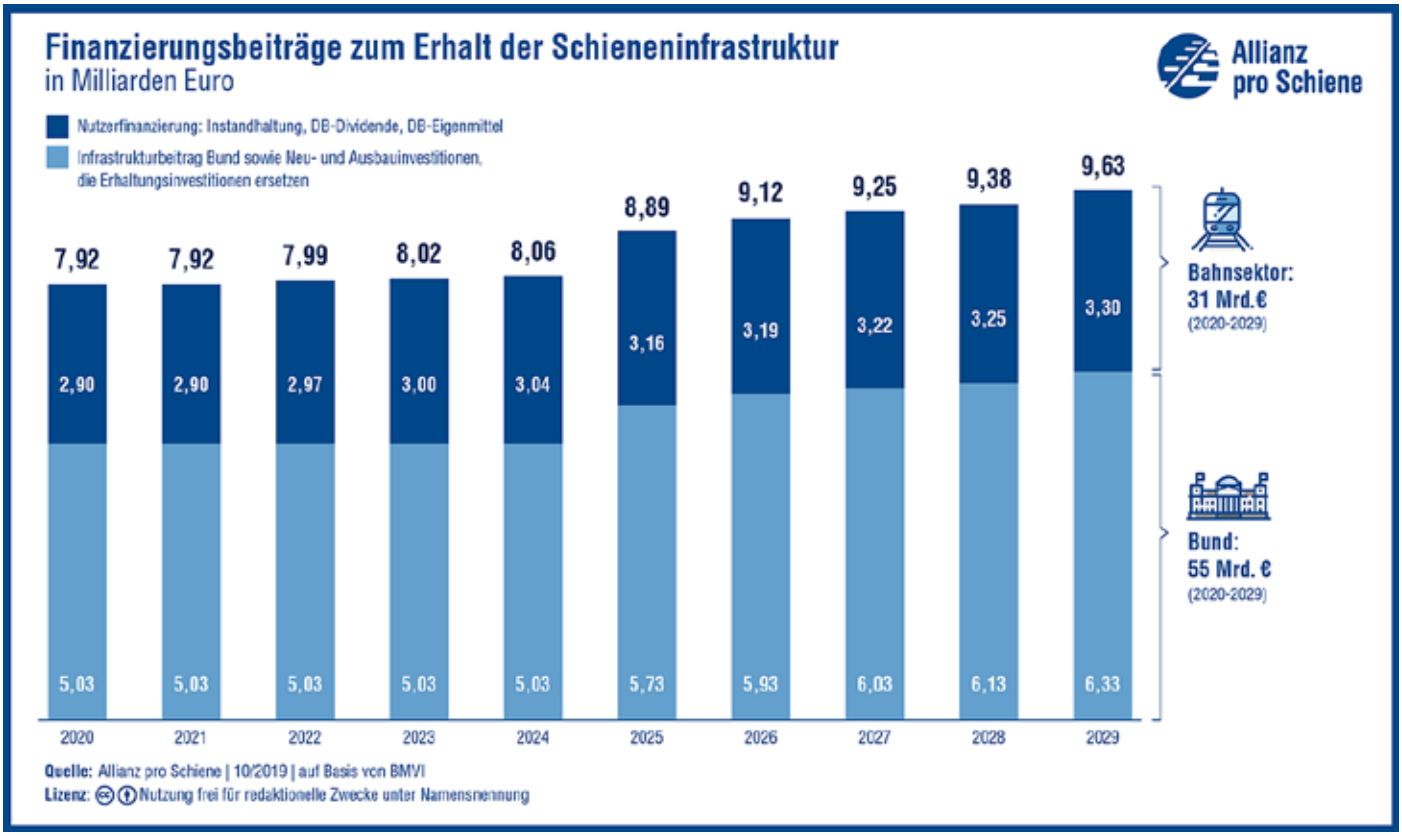
Hohe Zahl täuscht – Bahnsektor muss über ein Drittel selbst bezahlen

Flege warnte zugleich davor, sich von der hohen Zahl täuschen zu lassen. „Die 86 Milliarden Euro sind ein Fortschritt, aber kein Durchbruch für den Schienensektor. Bei einem genaueren Blick schrumpft die gewaltige Summe schnell zusammen auf eher bescheidene Werte mit einer eher bescheidenen Steigerung.

Die 86 Milliarden Euro für den Erhalt der Schieneninfrastruktur verteilen sich nicht nur auf ein ganzes Jahrzehnt. Mit 31 Milliarden Euro muss der Schienensektor auch mehr als ein Drittel der Gesamtsumme selbst erwirtschaften“, so Flege. Dieser Eigenanteil der Branche setzt sich zusammen aus bereits einkalkulierten Dividendenzahlungen der Deutschen Bahn, aus weiteren Zahlungsverpflichtungen der DB-Infrastrukturgesellschaften und aus Gebühren der Eisenbahnverkehrsunternehmen für Nutzung der Gleise (Trassenpreise, auch Schienenmaut genannt).

„Damit verschärft die Politik sogar den Renditedruck auf das Schienennetz und verlangt einen höheren finanziellen Beitrag des Schienensektors als bisher“, kritisierte Flege. „Diese Mittel fehlen beim Ausbau des Schienensektors, den Deutschland zur Erreichung seiner Klimaziele im Verkehr dringend braucht.“

Infos:
www.allianz-pro-schiene.de



SchienenJobs.de

Das Karriereportal für Bahnberufe

Einfach zurücklehnen

und Jobangebote aus der Bahnbranche bekommen

Mein SchienenJobs: Unternehmen bewerben sich bei Dir

Bahn frei für Deine Karriere!

Ein Projekt von:

Allianz pro Schiene

index

Unterstützt durch:

DB

DEVK

AVG

BAHNBKK

NEB Niederbarnimer Eisenbahn AG NIEDERBARNIMER EISENBAHN

transdev the mobility company

BF Bahnen

VDV Die Verkehrsunternehmen

DIE BAHNINDUSTRIE. VDB VERBAND DER BAHNINDUSTRIE IN DEUTSCHLAND E.V.

NETINERA EIN UNTERNEHMEN DER FS-GRUPPE

(v. li.) Robert Mock, Peter Brunow, Thomas Hoffman, Michael Sommer, Michael Gocha und Wilfried Messner
Foto: Dieter Lorig, Nalbach

11. Ordentlicher Verbandstag des BFBahnen am 02. November 2019 im IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd

Eingeleitet wurde der Verbandstag, dem obersten Organ des Berufsverbands, mit den üblichen Vereinsformalien. Verbandsvorsitzender Wilfried Messner stellte fest, dass zum Verbandstag satzungsgemäß eingeladen worden war und dieser beschlussfähig sei. Tagesordnung und Geschäftsordnung wurden vom Verbandstag beschlossen.

Die GV-Mitglieder führten in ihren Geschäftsberichten aus, die Marke „BF-Bahnen" in der Branche bekannter zu machen, Verbindungen zur Unternehmensleitung der DB AG zu pflegen und zu intensivieren, die Öffentlichkeitsarbeit kostengünstig zu gestalten und dabei die Online-Version des VKM auszuweiten.

Außerdem sei der Bezirk „BFBahnen Zentral" gegründet und die Marketing-Aktivitäten mit Xing und Linkedin weiterentwickelt worden. Seit dem letzten Verbandstag wurden folgende Persönlichkeiten mit der Goldenen Umweltschiene geehrt:

2016 Lüneburg: Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
2017 Homburg (Saar): Jörg Michael Fries, Geschäftsführer der Bahnlogistik und Service GmbH in 66386 St. Ingbert
2018 Berlin: Allianz pro Schiene, in der Person des Geschäftsführers Dirk Flege für sein Team
2019 Frankfurt am Main: Professor Knut Ringat, Sprecher der Geschäftsführung der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

(v. li.) Fridolin Werner, Ralf Lang, Wilfried Messner, Carlos Cunha, Michael Sommer
Foto: Dieter Lorig, Nalbach

Den Kassenbericht für die Legislaturperiode 2015 bis 2019 gab Schatzmeister Carlos Cunha ab. Zu Beginn seiner Ausführungen bat er, in einer Schweigeminute dem verstorbenen Schatzmeister Karl-Heinz Pfütze zu gedenken.
Er ging auf die besondere Situation der Übernahme der Kassen- und Buchhaltungsgeschäfte nach Akten- und Datenlage ein. Für 2019 wurden Mitgliederverwaltung und Finanzbuchhaltung auf die internetbasierten Tools DFBNet Verein und DFBNet Finanz der DFB GmbH umgestellt.
Die ursprünglichen 6 VKM-Ausgaben pro Jahr wurden auf 4 reduziert und die Auflagenhöhe auf 2.500 Stück dem Bedarf angepasst. Zurzeit erhalten 207 Empfänger den VKM online.

Der Verband steckt in einer extremschwierigen finanziellen Lage. Die Verbandsabgabe deckt seit 2015 nicht mehr die laufenden Kosten des Verbandes. Inflation und Mitgliederschwund wurden im Verband seit Jahren nicht berücksichtigt. Alle Einsparpotentiale wurden bereits ausgeschöpft. Seit 2015 sank die Mitgliederzahl von 2.098 auf 1.578. Um die Inflation für diese Zeit auszugleichen und wieder Rücklagen bilden zu können, schlug er eine Erhöhung der Verbandsabgabe vor.

Kassenprüfer Michael Sommer gab den Bericht der Kassenprüfer ab. Dem Schatzmeister wird eine sehr korrekte Kassenführung bescheinigt. Er empfahl dem Verbandstag, den Geschäftsführenden Verbandsvorstand zu entlasten, dem er mit 30 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen entsprach.

Der Verbandstag stimmte ab u. a. über: Verkleinerung des Geschäftsführenden Verbandsvorstands auf 5 Personen, Erhöhen der Verbandsabgabe je Mitglied auf 2,30 EUR /Monat mit der Option einer späteren Dynamisierung.

Für die neue Legislaturperiode 2019 bis 2023 wählte der Verbandstag einen neuen Geschäftsführenden Verbandsvorstand:
- Verbandsvorsitzender: Wilfried Messner
- Stellvertretender Verbandsvorsitzender: Ralf Lang
- Schatzmeister: Carlos Cunha
- Beisitzer Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Fridolin Werner
- Beisitzer Verbandsentwicklung: Michael Sommer

Außerdem wählte der Verbandstag
- zum Kassenprüfer Ulrike Hübner, BFBahnen Bayern und Hans-Jürgen Kasten, BFBahnen Niedersachsen / Bremen
- und deren Stellvertreter Norbert Böcher, BFBahnen Hessen, und Klaus Hübner, BFBahnen Bayern

Ihre Tätigkeit im Geschäftsführenden Verbandsvorstand endete für Thomas Hoffmann, Michael Gocha, Peter Brunow und Jürgen Heyne, sowie die der Kassenprüfer Michel Sommer und Robert Mock. Wilfried Messner dankte allen für ihre langjährige, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und überreichte ihnen einen Frankfurter Bembel mit Äppelwoi.

Danach schloss er den 11. Verbandstag in Frankfurt, wünschte allen Teilnehmern noch einen angenehmen Aufenthalt sowie eine stressfreie Rückreise.

BF Bahnen Saarbrücken: Neuer Vorstand gewählt

In der Jahreshauptversammlung von BF Bahnen Saarbrücken, die im Hotel Mercure stattfand, wählten die Versammlungsteilnehmer einen neuen Vorstand. Die Wahl erfolgte auf Grundlage der teilweise neu gefassten Vereinssatzung, die zuvor beschlossen wurde. Demnach besteht der Vorstand von BF Bahnen Saarbrücken nunmehr aus drei gleichberechtigten Teamvorstandsmitgliedern und zusätzlich drei Beisitzern. In den Teamvorstand wurden gewählt: Edmund Lafontaine, Karl-Heinz Johannes und Dieter Lorig.

Zu Beisitzern wurden gewählt, Alfred Stuppi, Klaus Reis, Horst Niedermeier und zu Kassenprüfern Anne Ludwig sowie Roman Niederkorn. Die Aufteilung der Aufgaben für die einzelnen Teamvorstandsmitglieder und Beisitzer erfolgt in einer noch zu erstellenden Geschäftsordnung. BF Bahnen Saarbrücken gehören über 80 Mitglieder aus der Region Eifel, Saarland und Westpfalz an. Der Vorstand von BF Bahnen Saarbrücken wünscht allen Mitgliedern sowie Lesern frohe Festtage und alles Gute für das Neue Jahr.

Der neue Vorstand von BF Bahnen Saarbrücken: von links, Horst Niedermeier (Beisitzer), Karl-Heinz Johannes (Teamvorstandsmitglied), Edmund Lafontaine (Teamvorstandsmitglied) und Dieter Lorig (Teamvorstandsmitglied). Zusätzlich gehören Klaus Reis (Beisitzer) und Alfred Stuppi (Beisitzer) dem neuen Vorstand an. Foto: Dieter Lorig

Katinka Heppekausen ist Chief Human Resources Officer bei Go-Ahead in Deutschland

Die Juristin Katinka Heppekausen (45) startete zum 1. Dezember 2018 als Chief Human Resources Officer bei der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland. Sie wird hier den Personalbereich für die gesamte Go-Ahead Gruppe in Deutschland verantworten und direkt an den Geschäftsführer Stefan Krispin berichten.

Als Mobilitätsdienstleister in der Metropolregion Stuttgart befördert Go-Ahead in Baden-Württemberg rund 100.000 Reisende täglich und wird ab Ende 2021 in Bayern den Personenverkehr des Elektronetzes Allgäu sowie ab Ende 2022 den Regionalverkehr im Los 1 der Augsburger Netze übernehmen. Katinka Heppekausen hat sich als zugelassene Rechtsanwältin auf Arbeitsrecht spezialisiert und in den vergangenen 19 Jahren fundierte Erfahrungen im Personalbereich gesammelt. Bis zum Wechsel zu Go-Ahead war sie als Personalchefin bei der Stuttgarter Konsumentenkreditbank Creditplus tätigt, davor arbeitete sie beim Kommunikationsnetzdienstleister Signalhorn Trusted Networks als Vice President Human Resources.
„Für uns hängen eine produktive Unternehmenskultur und ein intelligentes Personalmanagement naturgemäß eng zusammen und sind Grundpfeiler unseres Erfolges. Katinka Heppekausen verfügt über ein hohes Maß an Erfahrung in beiden Zweigen und wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, hoch motivierte Mitarbeiter für uns zu gewinnen und allen unseren Mitarbeiter ein tolles Arbeitsumfeld zu geben", sagt Stefan Krispin, Geschäftsführer der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland.

Heppekausen übernimmt den Bereich Human Resources und ist mit ihrem Team zukünftig für die Rekrutierung neuer Mitarbeiter sowie die Betreuung von derzeit 400 Go-Ahead-Mitarbeitern deutschlandweit verantwortlich.

„Ich freue mich sehr auf die Herausforderung bei Go-Ahead in Deutschland. Die Unternehmensgruppe vereint die Vorzüge eines erfolgreichen Global Players mit der Agilität eines modernen Start-ups. Unser Ziel war und ist es, nicht nur in Sachen moderne Mobilität, sondern auch als attraktiver Arbeitgeber, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt, weiterhin Maßstäbe zu setzen", sagt Katinka Heppekausen.

Infos:
www.go-ahead-bahn.de

Verkehrsstaatssekretärin Zieschang: „Wettbewerb sichert Qualität"

Wettbewerbsbahnen wollen Innovationsförderung fokussieren

Die neue beamtete Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dr. Tamara Zieschang, hat sich hinter den Wettbewerb auf der Schiene gestellt. „In mir werden Sie immer eine Verfechterin und Vertreterin des Wettbewerbs finden", sagte sie auf einer Veranstaltung des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen (NEE) im Januar in Berlin. „Wettbewerb ist ein Entdeckungsverfahren, Wettbewerb sichert Qualität." Davon profitiere auch die Deutsche Bahn AG. Mittelbar werde dadurch Innovation gefördert, ließ sie durchblicken. Sie knüpfte damit an die Worte von NEE-Geschäftsführer Peter Westenberger an, der zuvor Branche und Politik aufgerufen hatte, den Schienengüterverkehr deutlich schneller zu modernisieren. „Wir wollen den Straßengüterverkehr in puncto Innovationstempo überholen –nicht nur einholen." Unter Bezug auf ein neues Positionspapier des Verbandes sagte er, an erster Stelle müssten Produktivität und Qualität des Eisenbahnverkehrs gesteigert werden.

Am wichtigsten sei es dabei, möglichst zeitnah die Prozesse für das Zusammenstellen der Züge zu automatisieren. „Konkret geht es um das Kuppeln von Wagen und Lokomotiven, die zeitaufwändige Bremsprobe und die technische Untersuchung der Güterwagen", erläu-terte Westenberger. „Zum Beispiel könnten Schwingungssensoren unrunde Räder und Defekte an den Federn erkennen." So ließe sich Lärm, Erschütterungen und hohem Verschleiß an den Schienen wirkungsvoll vorbeugen. „Außerdem könnten seitlich am Gleis aufgestellte Kameras mit intelligenter Bildauswertung das heute noch übliche Abschreiten des Zuges durch Wagenmeister ganz oder teilweise ersetzen." Damit sind nach seiner Einschätzung Produktivitätssteigerungen im zweistelligen Prozentbereich erreichbar. Zweitens können durch vorausschauende War-

tung (PM –predictive maintenance) mit Hilfe von Sensoren an kritischen Bau-und Verschleißteilen optimale Eingriffs-oder Erneuerungszeitpunkte ermittelt werden, zum Beispiel wenn ein Güterwagen aus anderem Grund ohnehin in einer Werkstatt ist. So könnten Güterwagen und Lokomotiven als wichtigste Ressourcen der Güterbahnen wirtschaftlich vernünftiger im Sinne der Le-benszykluskosten genutzt werden.

Drittwichtigster Baustein ist laut Westenberger das (teil-) automatisierte Fahren auf der letzten Meile vom Streckengleis zur Verladestelle. „Damit können hohe Effizienzpotenziale beim Rangieren und bei der Lade-stellenbedienung gehoben werden", betonte er.Langfristig könnten es autonom fahrende Güterwagen er-leichtern, den Schienengüterverkehr wieder in die Fläche zurückkehren zu lassen.

Viertens forderte Westenberger einen Normungsprozess, um Lade-und Umschlagvorgänge mit Trailern, Wechselbrücken, Containern und insbesondere modularen Transportbehältern unterhalb dieser Standardge-fäße automatisieren zu können. In diesen Prozess müssten alle Akteure eingebunden werden, von Verladern und Verkehrsunternehmen über die Fahrzeug-und Behälterhersteller bis hinzur Forschung. Der Prozesssollte von der EU-Kommission oder der Bundesregierung moderiert werden. Damit könnten Skaleneffekte und ein viel effizienteres intermodales Transport-und Logistiksystem ermöglicht werden, so dass auch kleinteilige Sendungen fürdieSchiene zurückgewonnen und geringere Mengen gebündelt werden könnten.Hinweis für die Redaktionen:

NEE Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Infos:
www.netzwerk-bahnen.de

Ein „Kapitän" geht von Bord

Egbert Meyer-Lovis nach 47 Jahre als Eisenbahner und davon 33 Jahre als Pressesprecher bei der Deutschen Bahn in den Ruhestand verabschiedet

Jens-Oliver Voß, Ehefrau Angela Meyer-Lovis, Egbert Meyer Lovis

Nach 47 Jahren Tätigkeit für die Bahn ist Egbert Meyer-Lovis Ende 2019 in den Ruhestand gegangen. Er hat33 Jahre als Pressesprecher im Norden gearbeitet. Er war Ansprechpartner für die Medien in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen. Meyer Lovis engagierte sich auch lange Zeit berufspolitisch bei BFBahnen, bis vor Kurzem als Vorsitzender von BFBahnen Hamburg.

In der Miniaturwunderland Hamburg verabschiedeten sich über 200 Gäste. Darunter waren viele Journalisten, z. B. der Indendant des NDR, die Chefredakteure des Hamburger Abendblattes und der WELT Hamburg, um nur einige zu nennen. Auch aus der Politik kamen prominente Gäste, z. B. Finanzsenator Dr. Dressel, Staatsrat Rieckhof sowie der Ehrenvorsitzende von Pro Bahn Karl-Peter Naumann.

Die Deutsche Bahn war vertreten unter u.a. mit Ute Plambeck, Personalvorstand der DB Netz AG und Manuela Herbort, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für die Länder, Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen. Auch alle Führungskräftedes regionalen Führungskreises (RFK) kamen zur Ehrung von Meyer-Lovis.

Es gab sehr persönliche sowie auch emotionale Reden von Frederik Braun, Chef der MIWULA,Dr Andreas Dressel Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg und von Jens-Oliver Voß, der in Vertretung für den Marketing- und Kommunikationschef der DB Oliver Schuhmacher einen treuen und routinierten Pressesprecher in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

„Ich bin dankbar dafür, dass ich in dem Job so viele Menschen kennenlernen durfte und dass mich eigentlichjeden Tag eine neue, spannende Herausforderung erwartete. Ich bin auch eine wenig stolz darauf, dass ich als Pressesprecher nie gelogen habe" resümierte Egbert Meyer-Lovis.

Zukünftig wird er sich verstärkt seinen Hobbies widmen, besonders wird es ihn wohl öfters mit seinem Boot auf das Wasser ziehen.Der Vorstand von BFBahnen und die Redaktion des Verkehrsmanagers wünschen Dir, lieber Egbert, alles Gute in Deinem Ruhestand mit einem kräftigen Ahoi Käpt`n.

Regionale Veranstaltungen bis April 2020

Bayern

14. März 2020, 13.00 Uhr, Nürnberg
BFBahnen&FEANDC Süd,
Jahreshauptversammlung&Tagesprogramm
DB Museum, Lessingstr. 6

27. April, 16.30 Uhr, München-Pasing
BFBahnen&FEANDC Süd, Infotreff
zu aktuellen Themen,
Lokal: Schweizer Hof, Planegger Straße 14

28. April, 16.00 Uhr, Nürnberg
BFBahnen&FEANDC Süd,
Infotreff zu aktuellen Themen
Lokal zum Schwänlein, Sterngasse 11

21.-28. März, BFBahnen Bayern und BSW Touristik
Fachexkursion Schätze Sloweniens&Schätze
Slowenien

Berlin

4. März, 15.30 Uhr, Berlin
Jahreshauptversammlung,
Restaurant La Parilla, Albrechtstraße 11

1. April, 15.30 Uhr, Berlin
Stammtisch mit aktuellen Themen,
Restaurant Parilla

Hamburg

20. Februar, 16.30 Uhr, Hamburg
Jahreshauptversammlung ORT ????
Grünkohl oder Schweinshxe

Hessen

19. März, 17.00 Uhr, Frankfurt/M,
Casino Adlerwerke, Jahreshauptversammlung

Niedersachsen

jeden 3. Dienstag ab 15:30 Uhr Monatstreff
Hannover, Central Hotel

Hinweis der Redaktion

Aufgrund des Umzugs der Redaktion erscheint diese Ausgabe leider verspätet. Dies bitten wir zu entschuldigen.

Die nächste Ausgabe des Verkehrsmanagers 1/2020 wird wieder pünktlich in der 3. Kalenderwoche im März 2020 erscheinen.

Ihre Redaktion Verkehrsmanager

Den Verkehrsmanager gibt es auch als Online-Ausgabe

Liebe Leserin, lieber Leser,
Sie können ihren Verkehrsmanager an Stelle des gedruckten Exemplares als Online-Version per internet erhalten. Sie möchten von print auf online umstellen? - Dann genügt eine formlose E-Mail an Fridolin.Werner@BFBahnen.de mit Angabe ihrer E-Mail-Adresse. Und schon das nächste Heft kommt perInternet zu Ihnen - natürlich kostenlos. Die Online-Ausgabe wird nach dem Herunterladen der Datei auf ihrem PC, Laptop, Tablet und Smartphone lesefreundlich dargestellt. Die neue Art des Lesens - probieren sie es aus.
Ihre Redaktion

Weitere Informationen bei den Vereinen/Bezirken und im Internet unter www.bfbahnen.de

Berufsverband Führungskräfte Deutscher Bahnen e. V. (BFBahnen)

Verbandsvorsitzender
Dipl.-Ing. Wilfried Messner
Schöneberger Weg 8
38300 Wolfenbüttel
Tel. 0160 97 44 77 07
Wilfried.Messner@BFBahnen.de

Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Ralf Lang
Landstraße 3
84061 Ergoldsbach
Tel. 0160 88 40 85 9
Ralf.Lang@BFBahnen.de

Ressort Wirtschaft & Finanzen
Carlos Alberto Nobre Cunha
Ahornstraße 30 c
85296 Rohrbach
Tel. 01523 75 45 994
Carlos.Cunha@BFBahnen.de

Ressort Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Fridolin Werner
Tettnanger Straße 2
81243 München
Tel. 0152 52 73 63 13
Fridolin.Werner@BFBahnen.de

Ressort Verbandsentwicklung
Michael Sommer
Sudentenstraße 16
61203 Reichelsheim
Tel. 0170 22 10 912
Michael.Sommer@BFBahnen.de

Bundesgeschäftsstelle
Leiter Siegfried Hoffmann
Kornweg 35, 58239 Schwerte
Tel. (0 23 04) 25 66-14, Fax -10
BGSt@BFBahnen.de

Vorsitzende der BFBahnen in den Regionen:

BFBahnen Bayern
Fridolin Werner
Tettnanger Straße 2
81243 München
Tel. 0152 52 73 63 13
Fridolin.Werner@BFBahnen.de

BFBahnen Berlin-Brandenburg
Oswald Richter
Postfach 41 13 74
12123 Berlin
Tel. (0 30) 79 01 63 06
Berlin@BFBahnen.de

BFBahnen Hamburg
Holger Wallmann
St. Georgstraße 5/12
20099 Hamburg
Tel. 0160 97 42 62 49
Holger.Wallmann@BFBahnen.de

BFBahnen Hessen
Norbert Böcher
Peterstraße 1
63456 Hanau
Tel. 0157 35 14 00 38
Norbert.Boecher@BFBahnen.de

BFBahnen Mitteldeutschland
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann
Ernst-König-Straße 4
06108 Halle
Tel. (03 45) 2 90 09 03
Thomas.Hoffmann@BFBahnen.de

BFBahnen Niedersachsen / Bremen
Klaus Bauermeister
Heinrich-Wulfert-Weg 2
38642 Goslar
Tel. (0 53 21) 4 13 84
Klaus.Bauermeister@BFBahnen.de

BFBahnen Nordrhein-Westfalen
Ronald Mildorf
Gonheide 47
45966 Gladbeck
Tel. (0 20 43) 9 37 51 64
Ronald.Mildorf@BFBahnen.de

BFBahnen Saarbrücken
Edmund Lafontaine
Kirchstraße 3
66359 Bous
Tel. (0 68 34) 78 20 00 1
Edmund.Lafontaine@BFBahnen.de

BFBahnen Südwest
Eberhard Stolz
Bunsenstraße 6
76135 Karlsruhe
Tel. (07 21) 85 47 59

Beiträge für die Ausgabe 1/2020 des Verkehrsmanagers bitten wir bis zum 21. Februar 2020 als Datei an verkehrsmanager@email.de zu senden. Später eingehende Beiträge können leider nicht berücksichtigt werden.
Alle Adressänderungen sollten bis zum 14. Februar 2020 an Norbert Böcher, Peterstraße 1, 63456 Hanau vorliegen, E-Mail: norbert.boecher@bfbahnen.de. Weitere Informationen, auch zu einer Mitgliedschaft bei BFBahnen, finden Sie im Internet unter **www.BFBahnen.de**

Ein einfacherer Weg zur Rente
Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen

Für eine persönliche Beratung können Sie sich gerne telefonisch unter **0221 757-2312** mit Jürgen Brinkmann in Verbindung setzen.

Forum für Verkehr und Logistik

Verkehrs!Rente
Versorgungswerk für Verkehr und Logistik

Eine Gemeinschaftsinitiative von

VDV Die Verkehrsunternehmen

DEVK